

# Hohe Resultate und eine Traum-Kranzquote

Das traditionelle Jahresschiessen der Veteranen Regionalsektion Ober-, Neutoggenburg, Gaster und See fand heuer turnusgemäss im Gaster statt – in Maseltrangen und Weesen. Mit einer Kranzausbeute von 90.56 Prozent auf 300 Meter wurde so gut geschossen wie noch nie.

**A**bwechslungsweise treffen sich jeweils anfangs September die Schützenveteranen dies- und jenseits des Ricken zum Jahresschiessen. Die Pistolenschützen konnten die ideale 50/25-Meter-Anlage in Weesen benützen. Und auf 300 Meter kämpften die Gewehrschützen im Gufel in Maseltrangen um Rang und Punkte in der Einzelkonkurrenz (zehn Schuss auf die Scheibe A-10) sowie um einen Auszahlungsstich (vier Schuss A-100). Entgegen dem Trend gab es dabei mit 135 Teilnehmern eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 11 Schützinnen und Schützen aus dem Toggenburg und dem Linthgebiet.

Mit einer Rekord-Kranzquote von über 90 Prozent bewiesen die Veteranen, dass sie auch auf dem Schützenlager noch lange nicht zum alten Eisen gehören. Auch wenn das Resultat an einem Veteranenschiessen nicht das einzig Wichtige ist, sondern auf Kameradschaft und Pflege von alten Freundschaften genauso viel Wert gelegt wird. In der heimlichen Schützenstube in Maseltrangen bot das Wirteteam, mit Erika Zahner und Rosmarie Kühne an der Spitze, die idealen Voraussetzungen dazu. Den Schiessbetrieb in Maseltrangen organisierte Fredy Jud und in Weesen war Schützen-

meister Werner Strub mit seinem Team für tadellose Bedingungen zuständig.

## 98 Punkte mit dem Stgw 57-03

Für das Tageshöchstresultat bei den 117 Gewehrschützen sorgte der 73-jährige

Willi Schelbert vom SV Schmerikon mit hohen 98 Punkten in der Einzelkonkurrenz. Der ehemalige Garagist auf dem Rickenpass, mit Muotathaler Wurzeln, verwies damit sogar die Sportschützen mit Sieger Jakob Schweizer (97 Punkte)

auf die Plätze. In der Kategorie E (Karabiner, Stgw90) standen Werner Thoma, 55, Amden, und der gleichaltrige Roland Mettler, Krumbach-Hemberg, mit je 95 Zählern an der Spitze. Im Auszahlungsstich schossen Toni Thoma, 56, Amden,

mit 383 bei den Ordonnanzwaffen und der 83-jährige Jakob Trümpy, Rapperswil (389 P.), mit der Sportwaffe obenaus. Ganz besonders zu würdigen aber gilt es die 90 geschossenen Punkte von Thomas Oberholzer, Jahrgang 1929, vom SV Eschenbach-Neuhaus. Der rüstige, 88-jährige Karabinerschütze war nämlich mit Abstand ältester Teilnehmer unter allen 135 Veteranen.

## Holenstein und Düring mit Spitzenresultaten

Bei nicht einfachen Lichtverhältnissen absolvierten 18 Pistolenschützen ihr Programm auf der schönen Schiessanlage in der Rüti in Weesen. Für die Musik sorgten die auch landesweit bekannten Albert Düring, Schänis, und Lorenz Holenstein aus Benken. Beide siegten im Auszahlungsstich auf 25 Meter mit dem Maximum von 50 Punkten. Holenstein glänzte dazu in der Einzelkonkurrenz mit 99 Punkten und Düring schoss im Auszahlungsstich auf 50 Meter mit 361 Ringen das Tagesbestresultat. *\_Willi Giger*



Verantwortlich für das Administrative: Das Büroteam in Maseltrangen.

Bild Willi Giger

Die ausführlichen Ranglisten sind auf [www.sg.sv.ch](http://www.sg.sv.ch) ersichtlich



Sehschlitze ermöglichen ungestörte Einblicke auf ein baumgesäumtes Altwasser.

Bild R. Wespe

## Besuch im Naturschutzgebiet

Kürzlich besichtigten Mitglieder des Vereins Natur Uznach Schmerikon und weitere Naturinteressierte das Schutzgebiet Tschächli bei der Kapelle St. Sebastian in Schänis. Das Naturschutzgebiet war im Zusammenhang mit dem Projekt Linth 2000 aufgewertet worden.

**U**nter der Führung von Theo Scheidegger lernte man die Schön- und Eigenheiten des Gebiets kennen, wo sich einer der letzten verbliebenen Auenwälder der Linthebene befindet. Im Rest der einst mäandrierenden Linth, eingebettet in der verengten Talebene zwischen Schännerberg und Hirzli, fühlen sich sowohl Amphibien wie auch Insekten und Vögel wohl.

Wie in den meisten Schutzgebieten war ein gutes Konzept gefragt, wie auch die menschlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt werden können. Es nicht einfach, die Erwartungen der Naturfreunde, welche diese Lebensräume zur Erholung nutzen wollen, und die An-

sprüche der störungsanfälligen Tiere im Gebiet in Einklang zu bringen.

Eine einfache Bretterwand verschafft spannende Einblicke in einen baumgesäumten Teich, ohne die Tiere in die Flucht zu schlagen oder gar davon abzuhalten, sich hier niederzulassen.

## Neophyten machen vor Naturschutzgebiet nicht Halt

Während Auengebiete früher durch die Dynamik der Flüsse gestaltet wurden, sind heute praktische Tipps gefragt, wie man diese seltenen und artenreichen Lebensräume erhalten kann. Der erfahrene Verein Schänner Natur gab wertvolle Hinweise, wie dieses Schutzgebiet über die

Vereinstätigkeit gepflegt werden kann, aber auch wo deren Grenzen sind.

Leider breiten sich auf neu geschaffenen Kiesflächen sehr schnell Neophyten aus, welche als Pionierarten besonders rasch sonnige und unbewachsene Flächen besiedeln. Auch schnellwüchsige Weiden lassen sich mit Handarbeit nur schwer im Zaum halten, wenn sie erst einmal Fuss gefasst haben.

Die Aussichten sind gut, dass die Verantwortlichen des Linthwerks die Problematik erfasst haben und Lösungen suchen, wie das Problem in Angriff genommen werden kann.

\_Ruth Wespe

## Auftaktniederlage für Uzner Handballer

Die 2.-Liga-Mannschaft des TV Uznach startet mit einer Niederlage in die neue Saison. Gegen einen soliden Gegner rannte man 60 Minuten einem Rückstand hinterher: Sonntag, 10. September, TV Uznach – SG Kloten/Rorbas 24:27 (8:12).

Die Zeit zum faul in der Sonne liegen ist vorbei, ab sofort wird in Uznach wieder tief in die Harzdose gegriffen und die klebrigen Bälle fliegen den Torhütern nur so um die Ohren. Die Handballsaison hat endlich begonnen.

Neben faul in der Sonne liegen haben sich die Uzner unter der Leitung des neuen Spielertrainers Claudio Meier auch seriös auf die neue Saison vorbereitet. Einige wichtige Abgänge mussten verzeichnet werden, doch mit Matthias Müller, Mario Ilic, Jonas Hofstetter, Christoph Fritschi und den Juniorenspielern Noah Minder, Prakar Couchet und Robin Thoma kommen viel Potenzial und frischer Wind in die Mannschaft. Dennoch lautet die realistische Vorgabe für die Saison schlicht und einfach Ligerhalt. Das Auftaktspiel gegen die SG Kloten/Rorbas stellte gleich den perfekten Gradmesser dar, um herauszufinden, ob der Fahrplan für dieses Saisonziel stimmt. Schliesslich sind die Flughafenstädter dem Abstieg letzte Saison nur knapp entkommen.

Der Auftakt missriet den Uznern dann aber gleich gründlich. Geschlagene acht Minuten dauerte es, bis man endlich für etwas Gefahr vor dem gegnerischen Tor sorgen und Meier den ersten Uzner Treffer erzielen konnte. Der Gegner hatte in der Zwischenzeit dreimal einnetzen können und somit bereits für ein kleines Polster gesorgt. Dieses konnten die Klotener in den nächsten Minuten dann auch stetig ausbauen, zu statisch waren die Angriffsversuche des Heimteams. Auch in der Defensive schien man nicht bereit, dem physisch

starken Gegner Paroli bieten zu wollen. Der Halbzeitrückstand von 8:12 war dann geradezu ein wenig schmeichelhaft, er hätte durchaus höher ausfallen können.

Nach der Pause gingen die Uzner dann etwas energischer ans Werk und man konnte den Rückstand zwischenzeitlich auf zwei Tore reduzieren. Jedoch stets, wenn der Gegner in Reichweite schien, beging man vermeidbare, um nicht zu sagen dumme, Fehler. Mit Ballverlusten im Passspiel, überhasteten Abschlüssen und nicht gefangenen Abprallern machte man sich das Leben selbst schwer. So gewannen die Klotener schlussendlich verdient mit 24:27 und die Uzner mussten sich eingestehen, die zwei Punkte etwas gar einfach verschenkt zu haben.

## Die Lehren ziehen

Nun gilt es für die Einrosenstädter, aus dieser Niederlage die Lehren zu ziehen. Bereits im vergangenen Jahr hatte man bewiesen, dass man aus einer nahezu identischen Auftaktniederlage viel lernen kann. Diese Fähigkeit gilt es nun unter Beweis zu stellen und gegen GC Amicitia Zürich am übernächsten Samstag (23. Oktober, 16.30 Uhr, Uznach Haslen) für die ersten zwei Punkte zu sorgen.

## Telegramm

TV Uznach, Tor: Richartz, Rüegg; Feld: Fritschi (1), M. Gebert (3), Ham, Hofstetter, Ilic, Kocic (3), Meier (9/3), Milz (2), Minder, Müller (1), Ribeiro (2), Schwitzer, (3).

\_Benjamin Richartz